

**Antrag für den Ausschuss für Soziales,
Integration, Gesundheit und Wohnungsbau
am 12.02.2019**

PP-Ratsgruppe
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Ansprechpartner:
Lisa Balkenhol
0551 / 400-3077

Göttingen, 28.01.2019

Förderungsmöglichkeiten für Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften

Der Ausschuss möge dem Rat zum Beschluss vorlegen:

- Die Verwaltung prüft, welche Möglichkeiten der beruflichen Förderung von Jugendlichen in Bedarfsgemeinschaften und in Familien mit geringem Einkommen umsetzbar sind. Dabei liegt besonderes Augenmerk auf einer Verbesserung der Chancengleichheit durch Schaffung finanzieller Anreize, wie beispielsweise durch Finanzierung eines Führerscheins.

Begründung:

Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften und aus Familien mit geringem Einkommen sind gegenüber anderen Jugendlichen aus einkommensstarken Familien in vielerlei Hinsicht benachteiligt. Dies beginnt in der Frühförderung und setzt sich in der weiteren Schulkarriere fort. Die staatlich finanzierte Förderung von Kindern und Jugendlichen versucht einen Ausgleich zu schaffen, ist aber unserer Auffassung noch immer unzureichend. So schneidet Deutschland bei der Chancengleichheit je nach Studie im Mittelfeld bzw. schlecht ab [1], [2], obwohl es zu den Ländern mit hoher Wirtschaftskraft zählt.

Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften haben es besonders schwer, an ihrem Status etwas aus eigener Kraft zu ändern. So dürfen sie beispielsweise nur begrenzt durch einen Ferienjob hinzuverdienen. Ein monatlicher Hinzuverdienst etwa durch Prospekte verteilen u. ä. bleibt bis 100 Euro monatlich frei, von allem was darüber hinausgeht dürfen 20 Prozent behalten werden, der Rest wird als Einkommen der Bedarfsgemeinschaft angerechnet. Auch das Ansparen, etwa für die Ausbildung oder den Führerschein, ist damit gesetzlich begrenzt. Nach §12 SGB II wird Vermögen des Jugendlichen, was über dem Grundfreibetrag von 3100 Euro liegt, angerechnet und muss verbraucht werden. So werden dem eigenen Streben nach einer besseren Perspektive Grenzen gesetzt noch ehe die berufliche Karriere überhaupt losgeht. Insbesondere in dieser Altersgruppe führt dies oft zu Demotivation und Resignation. In der Altersgruppe spielt

der Führerschein eine wichtige Rolle. Einerseits gilt er in dem Alter als erstrebenswert, andererseits ist er vor allem in handwerklichen Berufen bzw. auf dem Land von großer Bedeutung. So besteht die Möglichkeit, eine Ausbildungsstelle in der Umgebung der Stadt anzutreten, bzw. innerhalb der Ausbildung mobil zu sein.



[1] <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/presse/2018/ungleiche-bildungschancen-kinder-in-industrielaendern/177516>

[2] <https://www.welt.de/politik/deutschland/article113082544/In-Deutschland-bleibt-Chancengleichheit-ein-Traum.html>